

Militär-Humoristen von Leo von Torn.

Man kann nicht sagen, daß Frau Oberst von Kochlin ihrem Gemahl gegenüber sonst besonders jaghaft oder ängstlich war. O nein! In allen außerordentlichen Angelegenheiten behauptete sie ihre Autorität wie den bekannten „rother von Brenne“.

Die Dauerhaftigkeit einer Autorität beruht jedoch in der Kunst, sie nicht an der unrichtigen Stelle herbeizuführen, oder gar zu überspannen.

Das Kind — ein zweiunddreißig-jähriges Nesthäkchen mit zwei Kaffejähnen und einem Klemmer — ertrübte heftig und verließ den Tempel.

„Küchlich!“ höhnte der Herr Oberst grimmig, indem er bei jedem dritten Wort mit dem Handrücken auf ein Zeitungblatt schlug, das er in der Linken hielt und das ihn schon den ganzen Morgen beschäftigt hatte.

In seinem selbstvertrauensvollen Jörn überließ der Herr Oberst, daß seine bessere und umfassendere Hälfte kein Rekrut war, der die Hände an die Hofenast zu legen und zu antworten hatte — auch wenn er nicht wußte, was im nächsten Moment kam ihm das selbst zum Bewußtsein.

Einige Stunden lang hatte es den Anschein, als wäre der Herr Brigadecommandeur hinsichtlich der besprochenen Sache noch gänzlich abnungslos.

Wenn jemand Zahnschmerzen hat, so wird ihm wohl gelegentlich von einem gemüthlichen Spatzvogel der Vorschlag gemacht, den Mund voll Wasser zu nehmen, sich auf einen heißen Herd zu setzen und abzuwarten, bis das Wasser kocht.

Was ich sagen wollte, mein lieber Herr Oberst — ja, ganz recht — sehen Sie mal: Die Leistungen des Regiments sind, wie ich eben schon erwähnt, an sich ja recht erfreulich.

so hoch er konnte, und die Augenbrauen auch, um dann beides mit einem Ruck sinken zu lassen.

„Ja — mit welchen Mitteln aber ist das erreicht, mein lieber Herr Oberst? Nur mit den erlaubten, durch das Reglement unterschiedenen?“

Der General winkte ab — mit einer Handbewegung, die ungefähr ausdrückte: „Fall nicht vom Trapez, quatsch dich nicht in die Wurst, du kannst lange reden, bis mir was gefällt.“

„Mein lieber Herr Oberst, das ist ja alles recht schön und gut, aaaaaber — sehen Sie mal: Es ist gewiß nicht alles wahr, was geschrieben wird — es genügt jedoch die That- sache, daß überhaupt geschrieben worden ist.“

Der Oberst meinte zwar gar nichts. Er hatte nur — wie sich das bei jedem Anspanner gehört — die Hand an den Helm gelegt. Da er aber gefragt wurde, mußte er sich auch äußern.

„Sagen gut, mein lieber Herr Oberst — was ich weiß, das weiß ich. Sehen Sie mal: Als das zweite Bataillon vorhin beim Einschwenken in Kompagniefronten den kleinen Payer machte, sind Sie auf Ihrem Gaul in die Höhe gefahren und haben einen gotteslästerlichen Fluch vor sich hingemurrert.“

Wenn jemand Zahnschmerzen hat, so wird ihm wohl gelegentlich von einem gemüthlichen Spatzvogel der Vorschlag gemacht, den Mund voll Wasser zu nehmen, sich auf einen heißen Herd zu setzen und abzuwarten, bis das Wasser kocht.

„Es ist eine verfluchte Feigheit“, schrie er endlich, „wenn ein Soldat Unschick hat, sich zu beschweren, und es nicht thut! Ein feiger Soldat ist nichts werth wie eine Erbärmliche aus Kuhmist!“

Der Brigadecommandeur zog das Wort so lang wie dem Tag vor Johann. Dabei hob er die Schulter

nichts werth wie eine Erbärmliche aus Kuhmist! Er ist das Erbärmliche aus Kuhmist! Er ist das Erbärmliche aus Kuhmist! Er ist das Erbärmliche aus Kuhmist!

Der Geldschein.

Von Liesbet Meißner.

„Siehste, mein Junge“, sagte Frau Lehmann, geborene Stolze, zu ihrem Bruder Wilhelm, „siehste, das hab' ich mir doch gleich gedacht, daß Du mir eine solche Bitte vorzählst!“

Frau Anna stand vom Kaffeetisch auf, an dem sie mit ihrem Bruder Wilhelm gesessen, schneuzte sich aufrecht in den Zipfel ihrer blauen Schürze und schob energisch einen Hinterwagen aus der Ecke des Zimmers, in dem sich das Jüngste der Familie bemerkbar machte.

Es war ja richtig; allzuviel hatte er sich in den letzten Jahren nicht um seine ältere Schwester beklümmert, die jetzt aus dem ertlichen und ländlich beschränkten Haushalt nach der Großstadt in den Dienst zog und bald heimatlos war.

So zog er unbefriedigten Sinnes mit ewig leerem Geldbeutel von einer Arbeitsstelle zur anderen und war nun hier angekommen, wo er bei Schwester und Schwager Rath und Hilfe, Unterthommen und Unterstützung zu finden hoffte.

„Sagen gut, mein lieber Herr Oberst — was ich weiß, das weiß ich. Sehen Sie mal: Als das zweite Bataillon vorhin beim Einschwenken in Kompagniefronten den kleinen Payer machte, sind Sie auf Ihrem Gaul in die Höhe gefahren und haben einen gotteslästerlichen Fluch vor sich hingemurrert.“

„Sagen gut, mein lieber Herr Oberst — was ich weiß, das weiß ich. Sehen Sie mal: Als das zweite Bataillon vorhin beim Einschwenken in Kompagniefronten den kleinen Payer machte, sind Sie auf Ihrem Gaul in die Höhe gefahren und haben einen gotteslästerlichen Fluch vor sich hingemurrert.“

„Sagen gut, mein lieber Herr Oberst — was ich weiß, das weiß ich. Sehen Sie mal: Als das zweite Bataillon vorhin beim Einschwenken in Kompagniefronten den kleinen Payer machte, sind Sie auf Ihrem Gaul in die Höhe gefahren und haben einen gotteslästerlichen Fluch vor sich hingemurrert.“

„Sagen gut, mein lieber Herr Oberst — was ich weiß, das weiß ich. Sehen Sie mal: Als das zweite Bataillon vorhin beim Einschwenken in Kompagniefronten den kleinen Payer machte, sind Sie auf Ihrem Gaul in die Höhe gefahren und haben einen gotteslästerlichen Fluch vor sich hingemurrert.“

„Sagen gut, mein lieber Herr Oberst — was ich weiß, das weiß ich. Sehen Sie mal: Als das zweite Bataillon vorhin beim Einschwenken in Kompagniefronten den kleinen Payer machte, sind Sie auf Ihrem Gaul in die Höhe gefahren und haben einen gotteslästerlichen Fluch vor sich hingemurrert.“

Ein frohgestimmtes Unbehagen nahm Wilhelm inneren und äußeren Menschen gefangen! Er wandte sich denn hell ihm entgegenstrahlenden Räumen des Waarenhauses zu; er hoffte dort vor der merkwürdig kühler gewordenen Abendluft Schutz und Wärme zu finden.

„Sagen gut, mein lieber Herr Oberst — was ich weiß, das weiß ich. Sehen Sie mal: Als das zweite Bataillon vorhin beim Einschwenken in Kompagniefronten den kleinen Payer machte, sind Sie auf Ihrem Gaul in die Höhe gefahren und haben einen gotteslästerlichen Fluch vor sich hingemurrert.“

„Sagen gut, mein lieber Herr Oberst — was ich weiß, das weiß ich. Sehen Sie mal: Als das zweite Bataillon vorhin beim Einschwenken in Kompagniefronten den kleinen Payer machte, sind Sie auf Ihrem Gaul in die Höhe gefahren und haben einen gotteslästerlichen Fluch vor sich hingemurrert.“

„Sagen gut, mein lieber Herr Oberst — was ich weiß, das weiß ich. Sehen Sie mal: Als das zweite Bataillon vorhin beim Einschwenken in Kompagniefronten den kleinen Payer machte, sind Sie auf Ihrem Gaul in die Höhe gefahren und haben einen gotteslästerlichen Fluch vor sich hingemurrert.“

„Sagen gut, mein lieber Herr Oberst — was ich weiß, das weiß ich. Sehen Sie mal: Als das zweite Bataillon vorhin beim Einschwenken in Kompagniefronten den kleinen Payer machte, sind Sie auf Ihrem Gaul in die Höhe gefahren und haben einen gotteslästerlichen Fluch vor sich hingemurrert.“

„Sagen gut, mein lieber Herr Oberst — was ich weiß, das weiß ich. Sehen Sie mal: Als das zweite Bataillon vorhin beim Einschwenken in Kompagniefronten den kleinen Payer machte, sind Sie auf Ihrem Gaul in die Höhe gefahren und haben einen gotteslästerlichen Fluch vor sich hingemurrert.“

„Sagen gut, mein lieber Herr Oberst — was ich weiß, das weiß ich. Sehen Sie mal: Als das zweite Bataillon vorhin beim Einschwenken in Kompagniefronten den kleinen Payer machte, sind Sie auf Ihrem Gaul in die Höhe gefahren und haben einen gotteslästerlichen Fluch vor sich hingemurrert.“

„Sagen gut, mein lieber Herr Oberst — was ich weiß, das weiß ich. Sehen Sie mal: Als das zweite Bataillon vorhin beim Einschwenken in Kompagniefronten den kleinen Payer machte, sind Sie auf Ihrem Gaul in die Höhe gefahren und haben einen gotteslästerlichen Fluch vor sich hingemurrert.“

„Sagen gut, mein lieber Herr Oberst — was ich weiß, das weiß ich. Sehen Sie mal: Als das zweite Bataillon vorhin beim Einschwenken in Kompagniefronten den kleinen Payer machte, sind Sie auf Ihrem Gaul in die Höhe gefahren und haben einen gotteslästerlichen Fluch vor sich hingemurrert.“

bald das Mißtrauen, und der durlässige von ihnen war gern bereit, zu verschwinden, und hieß nur den anderen auf den „Müßig“ gut aufzupassen. Er übergab Wilhelm sein Handwerkszeug, und dieser griff eifrig zu. Wilhelm fühlte sich: er hatte es ja eigentlich gar nicht nötig, hier zu stehen mit hundert Markt in der Tasche.

„Sagen gut, mein lieber Herr Oberst — was ich weiß, das weiß ich. Sehen Sie mal: Als das zweite Bataillon vorhin beim Einschwenken in Kompagniefronten den kleinen Payer machte, sind Sie auf Ihrem Gaul in die Höhe gefahren und haben einen gotteslästerlichen Fluch vor sich hingemurrert.“

„Sagen gut, mein lieber Herr Oberst — was ich weiß, das weiß ich. Sehen Sie mal: Als das zweite Bataillon vorhin beim Einschwenken in Kompagniefronten den kleinen Payer machte, sind Sie auf Ihrem Gaul in die Höhe gefahren und haben einen gotteslästerlichen Fluch vor sich hingemurrert.“

„Sagen gut, mein lieber Herr Oberst — was ich weiß, das weiß ich. Sehen Sie mal: Als das zweite Bataillon vorhin beim Einschwenken in Kompagniefronten den kleinen Payer machte, sind Sie auf Ihrem Gaul in die Höhe gefahren und haben einen gotteslästerlichen Fluch vor sich hingemurrert.“

„Sagen gut, mein lieber Herr Oberst — was ich weiß, das weiß ich. Sehen Sie mal: Als das zweite Bataillon vorhin beim Einschwenken in Kompagniefronten den kleinen Payer machte, sind Sie auf Ihrem Gaul in die Höhe gefahren und haben einen gotteslästerlichen Fluch vor sich hingemurrert.“

„Sagen gut, mein lieber Herr Oberst — was ich weiß, das weiß ich. Sehen Sie mal: Als das zweite Bataillon vorhin beim Einschwenken in Kompagniefronten den kleinen Payer machte, sind Sie auf Ihrem Gaul in die Höhe gefahren und haben einen gotteslästerlichen Fluch vor sich hingemurrert.“

„Sagen gut, mein lieber Herr Oberst — was ich weiß, das weiß ich. Sehen Sie mal: Als das zweite Bataillon vorhin beim Einschwenken in Kompagniefronten den kleinen Payer machte, sind Sie auf Ihrem Gaul in die Höhe gefahren und haben einen gotteslästerlichen Fluch vor sich hingemurrert.“

„Sagen gut, mein lieber Herr Oberst — was ich weiß, das weiß ich. Sehen Sie mal: Als das zweite Bataillon vorhin beim Einschwenken in Kompagniefronten den kleinen Payer machte, sind Sie auf Ihrem Gaul in die Höhe gefahren und haben einen gotteslästerlichen Fluch vor sich hingemurrert.“

„Sagen gut, mein lieber Herr Oberst — was ich weiß, das weiß ich. Sehen Sie mal: Als das zweite Bataillon vorhin beim Einschwenken in Kompagniefronten den kleinen Payer machte, sind Sie auf Ihrem Gaul in die Höhe gefahren und haben einen gotteslästerlichen Fluch vor sich hingemurrert.“

meinte dann: „Da taussle ja mal bei mein' Schwager vorpreden, der is Saloffermesser. Noch nicht lange verbeirath' mit meine Schwester, die was Feld jersart hatte im Dienst; is ne Flinte. Da hat er denn eene Werkstätt uffgemacht, man klee. Denn zu een Inselln mit theeres Lohn hat's noch nicht jelangt. Aber da jeh nur mal hin; wenn de sagst, ich schide Dir, und wenn de fors erste nur mal zur Probe und mit kleenes Lohn versuchen thäist, wär's ihm wohl recht. Wenn de was von de Arbeit verheißt und wenn de doch sonst ein ehrlicher Kerl bist!“

„Ein ehrlicher Kerl! Wilhelm gab sich einen Ruck. War er vielleicht kein mehr? Bloß weil er einen Geldschein gefunden, den er ja heute noch immer abgeben konnte? Ach brauche ich ja nicht gleich zu wechseln, dachte er, danke und machte sich gleich auf den Weg.“

Das Mittagessen holte der Lehrbude in die Werkstatt: Kraut und Speckartoffeln, eine große Schüssel. Da aßen die beiden, bis nichts mehr darin war.

„Sagen gut, mein lieber Herr Oberst — was ich weiß, das weiß ich. Sehen Sie mal: Als das zweite Bataillon vorhin beim Einschwenken in Kompagniefronten den kleinen Payer machte, sind Sie auf Ihrem Gaul in die Höhe gefahren und haben einen gotteslästerlichen Fluch vor sich hingemurrert.“

„Sagen gut, mein lieber Herr Oberst — was ich weiß, das weiß ich. Sehen Sie mal: Als das zweite Bataillon vorhin beim Einschwenken in Kompagniefronten den kleinen Payer machte, sind Sie auf Ihrem Gaul in die Höhe gefahren und haben einen gotteslästerlichen Fluch vor sich hingemurrert.“

„Sagen gut, mein lieber Herr Oberst — was ich weiß, das weiß ich. Sehen Sie mal: Als das zweite Bataillon vorhin beim Einschwenken in Kompagniefronten den kleinen Payer machte, sind Sie auf Ihrem Gaul in die Höhe gefahren und haben einen gotteslästerlichen Fluch vor sich hingemurrert.“

„Sagen gut, mein lieber Herr Oberst — was ich weiß, das weiß ich. Sehen Sie mal: Als das zweite Bataillon vorhin beim Einschwenken in Kompagniefronten den kleinen Payer machte, sind Sie auf Ihrem Gaul in die Höhe gefahren und haben einen gotteslästerlichen Fluch vor sich hingemurrert.“

„Sagen gut, mein lieber Herr Oberst — was ich weiß, das weiß ich. Sehen Sie mal: Als das zweite Bataillon vorhin beim Einschwenken in Kompagniefronten den kleinen Payer machte, sind Sie auf Ihrem Gaul in die Höhe gefahren und haben einen gotteslästerlichen Fluch vor sich hingemurrert.“

„Sagen gut, mein lieber Herr Oberst — was ich weiß, das weiß ich. Sehen Sie mal: Als das zweite Bataillon vorhin beim Einschwenken in Kompagniefronten den kleinen Payer machte, sind Sie auf Ihrem Gaul in die Höhe gefahren und haben einen gotteslästerlichen Fluch vor sich hingemurrert.“

Briefe Versprechen.



„Holzhuberin, Ihr habi mir unlängst feierlich versprochen, daß Ihr die Kostkinder in der Zukunft wie eure eigenen Kinder behandeln wollt, und jekt seje ich, daß Ihr den armen Marx so unmenslich schlägt.“